

Segensfeier für die Ilz

Ökumenische Flussegnung der Ilz in Fischhaus am Fest der Taufe Jesu im Jordan

Von Hans Schauer

Ruderting. Bereits seit 20 Jahren treffen sich Christen des katholischen Pfarrverbandes Tiefenbach-Ruderting-Haselbach-Kirchberg vorm Wald und der evangelischen Kirchengemeinden Tittling und Tiefenbach sowie Mitglieder der Waldvereinssektion Ruderting-Neukirchen vorm Wald und der Katholischen Landvolkbewegung am Nachmittag des Festtages der Taufe Jesu im Jordan am Badeplatz in Fischhaus zu einer ökumenischen Segensfeier für die Ilz.

Segnungen der frei fließenden Gewässer gehen zurück auf einen Ritus der Ostkirchen, die alljährlich am ersten Sonntag nach dem Dreikönigsfest an die Taufe Jesu im Jordan erinnern. Zur ökumenischen Flussegnung konnte Pfarrer Markus Krell neben gut 200 Mitfeiernden seine Kollegen im priesterlichen Dienst, Pfarrer Michael Vogt als Seelsorger der Katholischen Landvolkbewegung, und Pfarrer Thomas Plesch von den evangelischen Kirchengemeinden Tittling und Tiefenbach, sowie als weltliche Vertreterin der KLB Elisabeth Schmidt willkommen heißen.

Letztere stellte in den einführenden Worten zur Ilzsegnung die Wasserknappheit heraus. Zwei Drittel der Erde sind zwar von Wasser bedeckt, jedoch sind nur drei Prozent der Wasservorräte der Erde trinkbares Süßwasser, und dieses ist sehr ungleich auf der Erde verteilt. Millionen Menschen leiden unter Wasserknappheit. Sie betonte, dass 90 Prozent aller Naturkatastrophen einen Bezug zum Wasser haben, denn Dür-



Aufmerksam lauschten die vielen Teilnehmer der ökumenischen Ilzsegnung, unter ihnen auch die Mitorganisatorin, Elisabeth Schmidt (vorne r.), dem Segensgebet für die frei fließende Ilz von (v.l.) Pfarrer Markus Krell, Pfarrer Thomas Plesch und Pfarrer Michael Vogt. – Foto: Schauer

ren und Extremniederschläge zerstören regelmäßig in vielen Regionen der Welt die Lebensgrundlagen der Menschen.

Mit fortschreitender Klimaveränderung wird die Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen noch verschärft, auch in Regionen mit bislang gemäßigten klimatischen Bedingungen. Zunehmend auftretende Dürreperioden und eine geringe Grundwasserbildung führen in einigen Weltregionen, auch in Deutschland und Mitteleuropa, zu einer stetigen Verschlechterung der Grundwasserqualität, stellte Elisabeth Schmidt fest. Der durch die Klimakrise bedingte Anstieg des Meeresspiegels wird zu einer wei-

teren Versalzung des Grundwassers in Küstennähe führen, wodurch für die dort lebenden Menschen das Süßwasser immer knapper wird. Die Auswirkungen sind Lebensmittelknappheit, Ausbruch von Krankheiten und Kriegen, was zu einer verstärkten Migration führt. „Von der Realisierung des Menschenrechts Wasser und Sanitärversorgung für alle ist die Menschheit weit entfernt“, stellte Elisabeth Schmidt fest.

Im gemeinsamen Gebet wurden die Teilnehmer durch den Gebetstext aufgefordert, Lebensmittel zu teilen. Der Gebetstext beinhaltete aber auch eine Bitte an Gott, die Menschen erkennen zu lassen, sparsamer mit Trinkwasser umzugehen und Fachleute zu inspirieren, dass sie Konzepte ent-

wickeln, womit aus Salzwasser Trinkwasser gewonnen werden kann. Im Sonntagsevangelium (Mt 3, 13-17), vorgetragen von Pfarrer Michael Vogt, wurde von der Taufe Jesu im Jordan berichtet.

In seiner Predigt ermunterte Pfarrer Thomas Plesch die Teilnehmer der ökumenischen Flussegnungsfeier, trotz der zahlreichen Veränderungen in der Welt, das Bedürfnis zu haben, die Ilz zu erhalten. Der Gedanke zur Segnung der frei fließenden Ilz vor 20 Jahren mag zwar damals etwas progressiv erschienen sein, aber scheinbar hätten die Menschen in dieser Zeit nichts gelernt im Bezug auf die Schonung der Umwelt. Die

Menschen haben die Aufgabe, das Haus Gottes für die Nachwelt zu erhalten, betonte Plesch, daher sollten die Teilnehmer im Rauschen der Ilz die Stimme Gottes entdecken.

Nach dem Segensgebet für die Ilz und deren Segnung, gesprochen und ausgeführt von den drei Priestern, sollte das bereit stehende Kreuz in den Fluss getaucht werden, was aber auf Grund der rutschigen und unsicheren Bodenbeschaffenheit nicht möglich war. Am Schluss der ökumenischen Segensfeier stellte Reinhard Jungwirth von der Waldvereinssektion den Teilnehmern Schwimmkerzen zur Verfügung, die sie, versehen mit persönlichen Bitten an Gott, in die Ilz setzten, wo sie auf deren Wellen flussabwärts glitten. Die